



Foto 1 © piu700 pixelio.de

### So geht's: **Trinkgeld**

Generell ist es so, dass es im Dienstleistungsbereich in Österreich üblich ist, Trinkgeld zu geben. Dies ist ein Zeichen von Anerkennung der Leistung. Wenn Sie mit dem Service und der Qualität völlig unzufrieden sind, dann geben Sie einfach kein Trinkgeld. Solange sie keinen Hinweis darauf geben, dass sie Trinkgeld geben wollen, wird man Ihnen immer genau herausgeben.

### **Wer bekommt Trinkgeld?**

Trinkgeld gilt für viele Beschäftigte in der Gastronomie, Handwerk aber auch im Dienstleistungsbereich (Frisör, Mitarbeitern an Garderoben, Hausführer, Busfahrer um nur einige zu nennen) als fixer Bestandteil des Einkommens.

Das heißt gleichzeitig, dass sie auch entsprechend niedrigere Löhne erhalten.

### **Was gilt als angemessene Höhe?**

Bei Frisören und Handwerkern sind bis zu 5% der Rechnung ausreichend, denn die Rechnungsbeträge sind ja durchaus nicht so gering.

Bei Garderoben reichen jedenfalls Münzen - 50 Cent bis zwei Euro pro Abgabe, je nachdem wie viele Personen abgeben und welchen Aufwand man verursacht. Ein einzelner Mantel verursacht naturgemäß sehr viel weniger Aufwand, als eine Familie mit Kindern, die ihre gesamte Überbekleidung, Taschen und den Kinderwagen (ohne Kind!) abgeben möchte.

Wenn Sie eine Sehenswürdigkeit besuchen und mit der dort gebuchten Hausführung zufrieden waren, so ist ein Minimum von € 1 pro Teilnehmer jedenfalls angemessen. Sie können ihre Begeisterung aber natürlich am besten durch einen höheren Betrag ausdrücken. Da es in diesem Fall keine eigene Kassa gibt, geben Sie dem Hausführer/Kunstvermittler das Trinkgeld am Ende der Führung direkt in die Hand.

In Cafés und Restaurants ist es üblich je nach Zufriedenheit 5-10% vom Rechnungspreis als Trinkgeld zu geben.

Dazu gibt es bei Gastronomiebetrieben generell vier Methoden:

- 1) Nach dem Bezahlen einfach ein paar Münzen am Tisch zu lassen, wird zwar auch hierzulande immer populärer, insbesondere in Ethno-Lokalen, welche diese Praxis aus ihrer Heimat mitgebracht haben. Diese Methode entspricht aber nicht der Tradition. Der Wiener ist von Natur mit einem gesunden Misstrauen gesegnet, und wer weiß schon, wer das Geld letztendlich wirklich einsteckt.
- 2) Wenn der Kellner die Rechnung bringt, so wirft man einen kurzen Blick auf den Betrag, legt Geld auf den Tisch und nennt dazu einen um das Trinkgeld erhöhten Betrag, auf welchen der Kellner dann herausgibt. Die Differenz zwischen Rechnungsbetrag und dem genannten wird automatisch als Trinkgeld betrachtet.
- 3) Haben Sie Rechnungsbetrag und Trinkgeld genau in bar, können Sie auch den erhöhten Betrag fertig abgezahlt auf den Tisch legen. Sagen Sie jetzt zum Kellner: "Stimmt so!" In diesem Fall wird er den vollen Geldbetrag mitnehmen und sich die Differenz zum Rechnungsbetrag als Trinkgeld einstecken.
- 4) Bei Kreditkartenbezahlung können Sie wie unter 1) vorgehen, wobei bei höheren Rechnungen wohl eher Geldscheine statt Münzen angemessen sein werden. Sie können dem Kellner auch gerne sagen wie viel Trinkgeld Sie geben möchten. Er wird den Betrag von ihrer Kreditkarte abbuchen und als eigenen Posten auf der Rechnung ausweisen.

**Wieder einmal typisch:** Eine Frage des Kellners werden Sie beim Zahlen in Österreich ab einer Gruppengröße von zwei Personen auch nahezu immer zu hören bekommen: „Getrennt oder zusammen“? Hier handelt es sich nicht um die Frage nach Ihrem Familienstand, sondern lediglich darum, ob getrennte Rechnungen gewünscht sind.

Die Frage nach einer Rechnung mit extra ausgewiesener Umsatzsteuer verursacht selbst nach bereits erledigter Bezahlung keine Probleme, in vielen Lokalen wird diese auf Anforderung auch für Teilbeträge ausgestellt. Österreichische Kellner sind sehr flexibel solange Sie nur die Rechnung bezahlen.

Viel Spaß beim Üben wünscht ihr Green Guide!

